

## 08.10.08 KOLUMNE: 9mm Mittagspausenphilosophie - Teil 100

Beigesteuert von Genom  
Mittwoch, 8. Oktober 2008  
Letzte Aktualisierung Donnerstag, 16. Oktober 2008

Gratulation zum 100. ... äääähm ... zur 100. Kolumne an unser Aushängeschild der kranken, lustigen, morbiden und anrühigen Ausdrucksweise! Genom, mach weiter so! Kriegst auch'n Eis! :-)

Und nun übergeben wir auch direkt das Wort...

Zur 100. Kolumne möchte ich zuerst allen danken, die sich jede Woche die Zeit nehmen und meine Kolumne lesen. Und würde meine Redakteurin mir nicht immer mal wieder die Zahlen der Zugriffe zeigen, hätte ich die 9mm-Mittagspausenphilosophie wahrscheinlich schon lange auf Eis gelegt.

Der Leser konnte mich durch so manch harte Zeit begleiten, durch meine Gefühle der Liebe, durch meine Tagträume, durch manch lustige Situation, aber auch durch schwere Zeiten - bis hin zu meiner Zeit in der Psychiatrie. Wie schlecht es mir in solchen Zeiten wirklich ging, kann eigentlich nur meine Redakteurin verstehen, die immer da war und mehr als einmal sagte &bdquo;Beweg&rsquo; deinen Arsch hoch und hör&rsquo; auf dich selbst zu bemitleiden!&ldquo; oder &bdquo;Chris, wir haben ein Jugendschutzgesetz, das können wir nicht bringen.&ldquo;, die aber auch immer dann da war, wenn ich sofortigen moralischen Beistand brauchte. Dank geht natürlich auch an das gesamte Labellos.de-Team, das immer dafür sorgt, dass alles auf der Seite halbwegs glatt läuft und all sein Herzblut und sehr viel Zeit in die Seite steckt, wodurch meine Kolumne erst möglich wird.

In diesem Sinne, allen einen riesengroßen, herzlichen Dank!  
Das Größte, was wir Menschen besitzen, sind unsere Gefühle. Vergesst das nicht!

Ihr wäret schockiert, wie man sich fühlt, wenn man sie selber nicht ohne äußere Einflüsse haben kann. Denn Jeder Mensch wünscht sich eines am Meisten - nicht vergessen zu werden.

Sonntagabend

Wieder mal Gefühle von Leere, Hass auf Alles und Jeden.  
Ein Unbehagen in den eigenen, sicheren vier Wänden.  
Die Hilflosigkeit meinen Gefühlen gegenüber, die mich auffrisst, Stück für Stück.

Ein krampfhaftes Suchen nach einem Grund mir wehzutun, mich zu verletzen, mich selbst zurück zu lassen und denken zu können, dass eh alles scheiße ist - in dieser Welt ohne Moral und Anstand, in der ich, wie viele andere Menschen, mit einer bestimmten Krankheit immer wieder und jeden Tag auf's Neue mit mir selbst ins Gebet gehen und an mir arbeiten muss.

Das Suchen nach einem Grund, mich selbst bemitleiden zu dürfen.

Der Wunsch, mich zu verkrampfen und loszuheulen, als wäre alles schon vorbei,

aber irgendwie kann ich es nicht. Weil ich wieder nichts spüre, außer dieses emotionale hin und her.  
Zu lieben - zu hassen.

Meine Freundin nicht zu lieben, einen anderen Menschen zu suchen, den man vergöttern darf...

...und am Ende wieder der Hass auf mich selbst, weil ich nichts unter Kontrolle habe.  
Das Ausleben dieser Gefühle zu genießen, weil ich nur eines noch mehr hasse als das Leben&hellip;

&hellip;mich selbst.  
Und wieder in Tränen über alles&hellip;

Und morgen, so weiß ich,

weiß ich von alledem schon nichts mehr&hellip;  
Neuer Tag, neue Hoffnung, neues Ich.

Und mein Geist zieht zum Eiland, zum Gesicht der Nordsee,

weil ich das Salz in der Luft schmecke, die Sonne im Wasser sich spiegelt und in meine Augen scheint. Kleine Wellen im flachen Wasser, im Wattenmeer, kleine Wolken im blauen Himmel, und der Wind streift durch die grüngelben Salzweiden.

Und am Ende der hellen Düne steht ein Mensch, ein Mädchen in schwarz, mit schneeweißer blasser Haut, schwarzem Haar, darin weiße Stränen, roten Lippen und das Gesicht weint.

Und ich spüre alle Schuld, alle Schuld der Welt gegenüber dem Mädchens, so dass sich alles ins Rot verfärbt und der Wind erzürnt, der blaue Himmel schwärzt, und das Mädchen, weil ich versuche es zu berühren, vor Angst in Flammen aufgeht und schreit und weint und zu Staub zerfällt und alles rund um verfließt&hellip; und nun wieder alles schwarz.

Ich hasse dieses Mädchen, ich hasse mein Selbst.  
Und ich, wieder bewusst am PC&hellip;  
&hellip;Neuer Tag&hellip; Neue Hoffnung &hellip;Neues Ich?  
Genom